Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasser ausgetrieben wird, wird er beim Anrühren mit Baffer, selbst wenn er noch heißflüssig war, Barme entwickeln und nach wenigen Augenblicken zu einer festen Masse erstarren.

Ein Raumteil Gipsftein brennt fich zu 1,8 bis 1,9 Raumteile Gips und 4 Raumteile Gipspulver. Mit Wasser angerührt ergibt ein Raumteil Gips nur 2/3 Raumteil Mörtel.

Das sind im praktischen Leben des Gipsers die Eigenschaften des Gipses, die wirklich jeder "wissen muß". Da aber noch manche andere Eigenschaften borhanden find, die man für ebenso wertvoll betrachten muß, so mögen einige Worte über lettere gesagt werden.

Abgesehen von der uralten Thatsache, daß man durch entsprechendes Brennen von richtigem Rohmaterial einen sogenannten hydraulischen Gips erzeugt, der so hart wie Zement wird und schon vor Jahrhunderten zum Mauern und Betonnieren verwendet wurde (es stehen heute noch Bauten), und abgesehen von der ebenso verbürgten Thatsache, daß ebenfalls schon vor Jahr= hunderten aus Gips in Verbindung mit Alaunerde ganze und große Bauten ausgeführt wurden (transatlantisch), so hat der Gips doch noch weitere Eigenschaften in sich, vermöge derselben er zu den besten Bindemitteln unserer Zeit zu zählen ist. Die hauptsächlichste dieser Eigenseit zu zuhen ist. Die hundrluchtlichte biefet Eigen-schaften ist seine Fähigkeit, auch durch andere ent-sprechende Zusäße große Härte zu erlangen. Z. B. gebrannter Gips (gemahlen) wird mit 15—20 Prozent Petroleum durchseuchtet und dann einer Pressung (z. B. zu Platten) von 1000 kg pro m² unterworfen und dann öfters in Wasser eingetaucht, wodurch das Petroleum verdrängt und die Platten fest werden. Auch Ammoniumtriborat wird verwendet, um Gegenstände aus Gips hart und abwaschbar zu machen. Man wird denselben oder die schon vorbereitete Mischung zur Produttion einfach mit borfaurem Ammonium anrühren, oder die fertigen Gegenstände in solches eintauchen. Mit schwefelsaurem oder kohlensaurem Kali anstatt Wasser ergeben sich ebenfalls entsprechende Härten. Daß ferner die Zumischung von feinstgesiebten, trocken gelöschtem Kalk zum Gips eine hartende Wirkung hat, durfte betannt fein; ebenfo das Eintauchen der fertigen Gipsgegenstände in Gisen= oder Zinkvitriol. Weniger bekannt ist es, daß eine erwärmte Bariumhydratlösung, in welche bie auf 100 Grad erwärmten Gipsgegenstände eingetaucht werden, härtung erzielt, wenn die Gegenstände später nochmals in eine zehnprozentige Dralfäurelösung eingetaucht wurden. Die alten Stuckarbeiten an der Facade der berühmten Alhambra zu Granada wurden wahrscheinlich aber auf eine weit einfachere Weise gehärtet und daß die Härtung prima war, das beweist ber jetige Bestand. Weitere Beispiele will ich der Kurze halber umgehen und schließlich nur noch bemerken, daß das allereinsachste von den vielen Härtungkversahren dasjenige ift, wo es sich um schnelle und sichere Wirkung handelt und das ift die Behandlung mit Schwefelverbindung, Salzen und Bink. Diese ift nicht umftandlich, die letteren noch weniger wie die mit schwefliger Säure. Es kann sich jeder das Zink selbst (als Abfall) zu der nötigen Flüssigseit umwandeln und dem Gips zusețen, ohne irgend Kenntnisse von der Chemie zu haben, und der Ersolg ist sicher. Der Gipsguß wird so hart wie Marmor und erhält Politur wie derselbe. Eignet sich besonders für Flächen, welche mit Rässe in Berührung temmen und häufig abgewaschen werden. Jeder, der mit Gips zu arbeiten hat, sollte heute solche Arbeiten machen können, denn die Zeit ist nicht fern, wo Eigenschaften, wie oben beschrieben, von jedem Gipsguß ober Gipsput verlangt werden. In Paris find

B. Façaden einer Menge von Neubauten mit ge= härtetem Gips verputt. (Throler.)

Thürichoner aus Celluloid.

(Eingesandt)

Federmann ift nur zu gut bekannt, daß eine Thüre, selbst wenn sie noch so gut und dauerhaft angestrichen ift, nur zu bald in der Nähe des Schlosses durch das Angreisen mit den Händen wieder schmutzig und unansehnlich wird. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, bringt man sogenannte Thürschoner an, teils aus Glas, Porzellan, Blech 2c. Alle diese Thürschoner sind nun weder unbedigt haltbar, am allerwenigsten aber schön

und elegant.

Wirklich unbedingt haltbare und elegante Thürsschoner bringt nun Herr P. Barth, Zürich, Mühlengasse Mr. 19 auf den Markt. — Diese Thürschoner sind aus Cellulvid, glashellem, transparentem, elfenbein= weißem oder schwarzem und nußbaum-imitertem Ma= terial hergestellt. Sie sind nur 11/2 mm dick und bedecken nicht nur die glatte Fläche, sondern auch die Ranten und selbst Schlagleiften. — Durch die chemische Berftellung des hierzu verwendeten Materials verhüten sie jedwede Uebertragung von Krankheitsstoffen. Der Preis ist im Verhältnis zu allen übrigen Thürschonern sehr gering und wir können daher nicht umhin, die er= wähnten Thürschoner unsern verehrten Abonnenten und Lesern auf das beste zu empsehlen, nicht nur wegen ihrer unbedingten Haltbarkeit und Eleganz, sondern auch wegen ihres hygienischen Vorteils.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Umtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Ranalisation in Pruntrut an Frote u. Westermann in Bürich (für Fr. 187,660)

Bau der Nebenftrage Schlatt-Neglau an 2. Briccola in Engi

(Glarus) Bafferwert des Glettrizitätewerte Bangen an der Mare an Bug

n. Co. in Baiel.

Ban der Koststraße Zug vom Biadutt nordwärts an Fidel Keiser in Jug. Pflästerung des Trottoirs an Pflästerermeister Schranz daselbst.

Schulhauskan Bisht, Zirich III. Liefern und Legen der Linoleums und Korsböden in die Schulzummer, Korridore und Turnhallen an die Firmen Meyer-Wüller u. Co. und Neschilmann in Zürich I.

Ansteinmsdau Solothurn. Die Ausführung der Flachs und Des

Valletinisvali Svidigaria. Die Allsfuhrung der Fliads und Def forationsmalerarbeiten im neuen Museum wurden den Firmen Rob. Bannwart-Gunzinger in Solothurn und Gebr. Berger u. Walter in Solothurn übertragen; die Ausführung der Terrazzoarbeiten im Saalbau an die Firma Arthur Riesen in Biel.

Eiserner Steg liber die Ammat bei Oberengstringen. Unterdau (Hundamente, Widerlager, Pfäblung 2c.) an Kaspar Fren in Dietikon; Oberbau (Eisenkonstruktion inklusive Holzbelag 2c.) an Wartmann u.

Bafferverforgung Pfaffifon (Burich). Röhrenticferung und Grab-

arbeiten an H. Schneiber, Schloffermeister, Pfäffiton. Basserbrigung Alten bei Andelfingen. Grifestung des Reier-voirs an H. Karrer, Cementier in Andelfingen; Leitungsnetz an Ed.

Hotzen Dingenberger, Bauunternehmer in Anterjugan, Ctungsond und Singenberger, Bauunternehmer in Beltheim.
Fraumilnsteramt Zilrich. Die Berputs und Gipserarbeiten an die Unternehmer Lauffer u. Franceschetti. B. Ritter, W. Martin u. Co., Gebrüder Berger, Sponh u. Picci und A. Sauter, sämtliche in Bürich.

Neue Badanftalt Thalweil. Unterbau an Wartmann u. Ballette in Brugg; Oberbau an Ludwig u. Mitter in Thalweil. Berfegen und Berbeffern der alten Badanftalt an Alfr. Syfrig in Thalweil.

Berichiedenes.

Gotthardbahn. Einer der Direktoren dieser Gefellschaft, Hr. Bueft, hat unlängst ausgerechnet, daß die Gotthardbahn nur deshalb rentiere, weil von dem Anlagekapital von 2711/2 Millionen volle 119 Millionen aus unverzinslichen Subventionen bestehen.